

Art.-Nr. 01207 • 01422 • 01426 • 01585 • 04800 • 04801



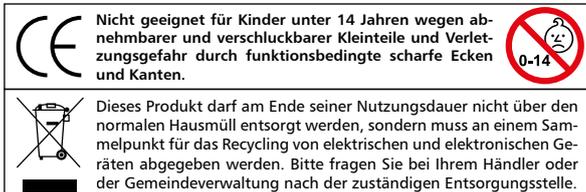
Abbildung zeigt 04801

© TILLIG

## DAS VORBILD

Die V 80 kann als erste nach dem zweiten Weltkrieg in Serie produzierte dieselhydraulische Lokomotive betrachtet werden. Sie ist die erste Großdiesellok der Deutschen Bundesbahn, die in Gemeinschaftsarbeit zwischen Bahn und Herstellern von Schienenfahrzeugen, Motoren und Getrieben konzipiert wurde. Sie war für den Einsatz von leichten Güterzügen und Personenzügen mit höherer Geschwindigkeit auf Haupt- und Nebenstrecken vorgesehen. Gleichzeitig diente sie als Versuchsobjekt für den Einsatz von Gelenkwellen in leistungsstärkeren Antrieben. Sie ist damit auch als Vorstufe für die Entwicklung der sehr erfolgreichen V 200 der DB zu betrachten, die auf den Betriebserfahrungen mit der V 80 aufbaute. Daher ist sie verkehrsgeschichtlich als besonders wertvoll einzustufen. Trotz ihres Probelokcharakters haben die Loks eine Einsatzzeit von über 25 Jahren erreicht.

Entsprechend ihres Aufgabengebietes war die Lok mit einer Dampfheizungsanlage zur Zugheizung ausgerüstet. Insgesamt entstand nur eine Serie von 10 Loks. Für den Einsatz als schwere Rangierlok war sie wegen der Ausstattung (Heizung, Geschwindigkeitsstufen) zu kostspielig und andererseits nicht übersichtlich genug. Für den Einsatz als Personenzuglok auf Hauptstrecken war die leistungsstärkere V 200 besser geeignet. Die Loks wurden ab 1952 in Frankfurt Griesheim und Bamberg stationiert. In Frankfurt werden sie für den Vorortverkehr eingesetzt. Dieser Einsatz erfolgte bevorzugt mit Wendezügen. Aber auch längere Zugläufe im Eilzugverkehr, u.a. nach Köln mit Triebwagensteuerwagen, gehörten zu ihren Aufgaben. Die in Bamberg beheimateten Loks wurden dort im gemischten Dienst auf den Haupt- und Nebenstrecken des Bereiches eingesetzt. Nach Auflösung des Bw Frankfurt Griesheim gelangten alle Maschinen nach Bamberg, wo sie noch bis 1978 im Einsatz waren. Ab 1976 gehen einige Loks in den Bauzugdienst nach Italien. Eine Lok, die V 80 002, wird Museumslok. Bauartänderungen gibt es an den Maschinen nur eine von außen auffällige. Der Wassereinlauf für den Heizkessel wird geändert und ab 1957 wird ein auf dem Dach zusätzlich installierter Schalldämpfer nachgerüstet. Sehr wirkungsvoll ist letzterer aber nicht, so daß mit einem Zerfall ab Mitte der Sechziger eine Erneuerung unterbleibt.



## TILLIG Modellbahnen GmbH

Promenade 1, 01855 Sebnitz

Tel.: +49 (0)35971 / 903-45 • Fax: +49 (0)35971 / 903-19

Service-Hotline: unsere aktuellen Hotline-Zeiten finden Sie unter:

[www.tillig.com](http://www.tillig.com)

Technische Änderungen vorbehalten!

Bei Reklamationen wenden Sie sich bitte an Ihren Fachhändler.